

(mitunter etwas herablaufend). Außenhüllblätter fadenförmig bis pfriemlich, an der Spitze häufig eingekrümmt, meist so lang wie oder länger als die Hülle. Köpfchenstiele, Außenhüll- und Hüllblätter spärlich bis reichlich abstehend drüsig.

.....**Senecio hercynicus**

1" Obere Stengelblätter gestielt oder deutlich verschmälert sitzend, zur Basis nicht verbreitert und nicht halbstengelumfassend. Außenhüllblätter pfriemlich bis lineal-lanzettlich mit größter Breite oberhalb der Mitte, kürzer oder länger als die Hülle. Köpfchenstiele und Hüllblätter kahl oder zerstreut behaart (anliegend kurzhaarig oder mit einzelnen Flaumhaaren), aber nicht abstehend drüsig.

2

2 Außenhüllblätter pfriemlich bis lineal, meist kürzer als die Hülle, kahl oder spärlich ± abstehend kurzhaarig. Obere Stengelblätter gestielt, selten verschmälert sitzend.

.....**Senecio ovatus**

2" Außenhüllblätter lineal bis lineal-lanzettlich mit der größten Breite oberhalb der Mitte, etwa so lang wie oder länger als die Hülle, am Rande meist auffällig gewimpert. Obere Stengelblätter mit plötzlich verschmälertem Grunde sitzend oder kurz gestielt.

Senecio germanicus

Senecio hercynicus HERBORG

Syn.: *S.nemorensis* L.p.p.

Chromosomenzahl: 2n=40

Montane bis subalpine Art der Alpen und höheren Mittelgebirge. Obwohl sie in höheren Lagen wächst, blüht sie 3-6 Wochen vor *S.ovatus* (subsp.*ovatus*).

Senecio ovatus (P.GAERTN.,MEY.etSCHERB:)

WILLD. Syn.: *Jacobaea ovata* P.GAERTN.,MEY. et SCHERB., **S.fuchsii** C.C.GMELIN.

Chromosomenzahl: 2n=40

Die Art gliedert sich in zwei geographisch vikariierende Unterarten. Im Überlappungsbereich der Areale treten gelegentlich Zwischenformen auf (z.B. im Schwarzwald bei Waldau und an der Nordseite des Grimselpasses).

1 Zungenförmige Randblüten meist 5(4-8), Scheibenblüten 8-14. Köpfchenstiele ca. 10-25 (40) mm lang. Stengel ohne Flaumhaare.

.....subsp. **ovatus**

1" Zungenblüten meist nur 3(2-4), Scheibenblüten 3-8. Köpfchenstiele nur ca. 5-10(15) mm lang. Stengel unterhalb des Blattansatzes häufig mit einzelnen leicht gekräuselten Flaumhaaren.

subsp. **alpestris**(GAUD.)HERBORG

subsp. **ovatus**

Verbreitung: Mittel- und südosteuropäisch. Von Lothringen, Ostbelgien und den Niederlanden im Westen bis zu den Karpaten im Osten und Griechenland im Südosten.

subsp. **alpestris**

Verbreitung: Westliches und südwestliches Mitteleuropa, West- und Südeuropa. Im Gebiet nördlich bis zum Schweizer Jura, Südschwarzwald, östlich bis zum Alpenrhein, sowie in Italien bis Ponte di Legno und zum Monte Baldo.

Senecio germanicus WALLR.

Syn.: *S.nemorensis* L.p.p., **S.jacquinianus** RCHB.

Chromosomenzahl: 2n=40

1 Stengel mit gekräuselten Flaumhaaren, ohne Ausläufer, einzeln oder durch basale proleptische (=vorzeitig austreibend) Seitensprosse buschig gedrängt; in manchen Gebieten im östlichen Österreich mit angenehmen Duft.

.....subsp. **germanicus**

1" Stengel kahl bis zerstreut anliegend kurzhaarig, mit kurzen Ausläufern, ohne proleptische Triebe.

subsp. **glabratus** HERBORG

subsp. **germanicus**

Verbreitung: Mittel-, Südost- und Osteuropa; Westgrenze von Kufstein, Peißenberg über Regensburg, Frankenwald bis zum Südostrand des Harzes.

subsp. **glabratus**

Diese Sippe nimmt eine intermediäre Stellung zwischen *S.ovatus* (subsp.*ovatus*) und *S.germanicus* (subsp.*germanicus*) ein.

Verbreitung: Bayerisches Alpenvorland, Österreich, Nordostitalien, Jugoslawien, Bulgarien(?).

BUCHBESPRECHUNG

ROTHMALER, W. Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 3. Atlas der Gefäßpflanzen. Herausgegeben von JÄGER, H., SCHUBERT, R. und WERNER, K.. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. 752 Seiten. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1987. DM 47.60

Jeder, der sich mit Pflanzen beschäftigt, ist beim Bestimmen schon einmal an einem toten Punkt angelangt, von wo ab es einfach nicht mehr weiterging. Die Gründe: Man konnte sich entweder unter den angegebenen Merkmalen nichts vorstellen oder die unbekannte Pflanze zeigte die angesprochenen Eigenschaften noch nicht oder nicht mehr. In jedem Fall war man darauf angewiesen, Spezialliteratur mit guten Abbildungen

zu Rate zu ziehen. Jetzt ist die Identifizierung auch schwieriger Pflanzensippen leichter geworden, denn es steht ein Pflanzenatlas zur Verfügung, der beinahe keine Wünsche mehr offen läßt.

Das als Abbildungsband der bekannten Exkursionsflora von ROTHMALER konzipierte Buch enthält die Abbildungen von 2814 Arten in Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Damit wird die Flora Deutschlands lückenlos dargestellt. Ein Vergleich mit dem Taschenatlas der Schweizer Flora von THOMMEN zeigt den Fortschritt, der mit dem vorliegenden Atlas erreicht wurde. Die zeichnerische Wiedergabe umfaßt für jede Pflanzenart meist ein trotz der Verkleinerung gut erkennbares Gesamtbild und stark vergrößerte Detailzeichnungen von bestimmungswichtigen Merkmalen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, schwer beschreibbare Eigenschaften abzubilden. Um eine Bestimmung auch im nichtblühenden Zustand zu ermöglichen, kommen viele vegetative Merkmale zur Darstellung. Neu ist die zeichnerische Wiedergabe der bisher wenig beachteten unterirdischen Organe. Diagnostisch wichtige Merkmale sind durch Pfeile markiert, allen Details werden Maßstäbe zugeordnet.

Die Abbildungen sind mit kurzen, aber informationsreichen Texten unterlegt. Sie enthalten neben den deutschen und wissenschaftlichen Namen (systematische Anordnung und Nomenklatur nach ROTHMALER, Band 2), Angaben über Sammelarten, Größe, Lebensform, Blütezeit, Schutzwürdigkeit und Farben. In den Atlas wurden auch wichtige Neophyten und häufige Zierpflanzen aufgenommen.

Der Atlas der Gefäßpflanzen ist eine überzeugende Arbeit, die durch "teamwork" von 14 Botanikern und 17 Graphikern entstanden ist. Das Taschenbuchformat ermöglicht es dem botanisch Interessierten, den Abbildungsband auf Exkursionen mitzuführen und in Verbindung mit einem Bestimmungsbuch unbekannte Arten schnell und mit großer Treffsicherheit zu identifizieren. Diese positive Einschätzung wird auch durch die nicht gerade gute Papierqualität und den wenig stabilen Einband (zumindest beim Exemplar des Rezensenten) keineswegs geschmälert. Das Buch ist, da konkurrenzlos, allen, die sich mit der einheimischen Pflanzenwelt abgeben - Amateuren wie Profis, Anfängern wie Fortgeschrittenen ohne Einschränkung zu empfehlen.

Hansjörg GAGGERMEIER

EXKURSIONSBERICHTE BASG BAYERISCHER WALD

11.6.1988

Die Pflanzenwelt der Xerothermhänge und Talausgänge am Südfall des Bayerischen Waldes zwischen Wörth a.D. und Keilberg bei Regensburg.

Führung Otto MERGENTHALER und Hansjörg Gaggermeier. Treffpunkt Wiesent bei Wörth a.D. /30 Teilnehmer.

Naturschutzgebiet "Hölle" bei Brennbere

Alnus glutinosa, *Acer pseudoplatanus*, *Tilia platyphyllos*, *Fraxinus excelsior*, *Salix fragilis*, *Prunus avium*, *Quercus robur*, *Aruncus dioicus*, *Thalictrum aquilegifolium*, *Knautia sylvatica*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Phyteuma spicatum*, *Stellaria nemorum*, *Carex buekii*, *Polygonum bistorta*, *Dactylorhiza majalis*, *Phyteuma nigrum*, *Trifolium medium*, *Helianthemum ovatum*, *Verbascum nigrum*, *Digitalis grandiflora*;
Geißbart-Schwarzerlenwald, Linden-Blockwald, Wiesenknöterich-Wiese, Mittelklee-Saum.

Xerothermhang oberhalb Kruckenberg

Seseli libanotis, *Geranium sanguineum*, *Jasione montana*, *Galium glaucum*, *Festuca rupicola*, *Cardaminopsis arenosa*, *Lychnis viscaria*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Hypochoeris radicata*;
Silikatfelsgrusgesellschaft, Silikat-trockenrasen, Blutstorchschnabel-Saum.

Sauberg oberhalb Bach a.D.

Quercus robur, *Carpinus betulus*, *Stellaria holostea*, *Galium sylvaticum*, *Thesium bavarum*, *Trifolium alpestre*, *T. medium*, *Malva moschata*, *Bromus erectus*, *Orobanche gracilis*, *Koeleria gracilis*, *Geranium sanguineum*, *Euphorbia brittingeri*, *Hieracium pilosella*, *Anthoxanthum odoratum*, *Carex muricata*;
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald, Blutstorchschnabelsaum, vergaste Brachestadien von Trockenrasen.

Burgberg von Donaustauf

Erysimum odoratum, *Potentilla argentea*, *Calamintha acinos*, *Sedum reflexum*, *Allium montanum*, *Veronica teucrium*; westlichstes Vorkommen der Schnecke *Cepaea vindobonensis*;
Silikat-Felsrasen, wärmeliebendes Felsgebüsch.

Mittelberg bei Tegernheim

Hierochloa australis, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Trifolium alpestre*, *Cytisus supinus*, *Polygonatum odoratum*, *Geranium sanguineum*, *Hepatica nobilis*, *Peucedanum oreoselinum*, *Anthericum liliago*, *Lactuca perennis*, *Laserpitium latifolium*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Valeriana wallrothii*;
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald, Blutstorchschnabel-Saum, Silikat-trockenrasen.